

Eine Schwäche der neuen Möglichkeiten beim Stromkonsum

«Strompreise: Es wird nicht für alle günstiger», Ausgabe vom 10. Mai

Wer in einem Mehrfamilienhaus mit einem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) lebt, kann eine böse Überraschung erleben. Die neue Tarifstruktur der CKW ist verbrauchsabhängig. Bis zu einem Gesamtjahresverbrauch von 50'000 kWh ist der Preis

für den Leistungstarif auf Fr.1.50 begrenzt – er darf maximal 30 Prozent der Gesamtkosten ausmachen. Bei einem Gesamtverbrauch der ZEV-Gemeinschaft zwischen 50'000 und 100'000 kWh gilt diese Begrenzung nicht. Die CKW verlangt ab 2025 in dieser Kategorie 9 Franken pro kWh Leistungsspitze. Das ist sechsmal mehr. So kann ein zusätzliches Elektroauto im

ZEV-Verband ausreichen und schon ist die 50'000er-Grenze überschritten. Die Kosten trägt die ganze Hausgemeinschaft – unabhängig vom eigenen Verbrauch.

Auch ein Kleingewerbe mit hohem Strombedarf hat innerhalb der ZEV-Gemeinschaft den gleichen Effekt. Hier stimmt etwas nicht. Eine gesetzliche Änderung ist nur auf Bundesebene möglich und

zeitnah unrealistisch. Meinen Aufruf richte ich deshalb direkt an die Energieversorger. Ein Überdenken dieser Problematik und ein Anpassen der Tarife für Kleinverbraucher innerhalb einer solchen ZEV-Gemeinschaft wäre ein wichtiges Zeichen. Schnell, unbürokratisch und kundenorientiert umsetzbar.

Eva Forster, FDP-Kantonsrätin, Büren

Geniale Seilbahn-Idee!

«Stadt Luzern: Seilbahn soll Car-Problem lösen», Ausgabe vom 19. April

Endlich hat Luzern den Mut, etwas Neues zu wagen und eine festgefahrene Situation zu verändern. Wie lange schon sind wir in dieser Stadt gefangen in den Problemen mit Cars, mit viel zu vielen Autos mitten im Zentrum und mit vielen Staus.

Diese Lösung mit einer Seilbahn – zuerst durch einen Tunnel und dann über ein unbewohntes Tal hinweg – ist absolut schonend und elegant. Sie verbindet Stadtteile, die morgens, mittags und frühabends im Verkehr ertrinken. Weil im Arbeitsgebiet Ibach nicht nur Cars in einem Busdepot untergebracht werden können, sondern auch Autos, lösen wir das mittels Park & Ride. Andere Städte haben das schon lange – aber keine Attraktion Seilbahn für Einheimische und Gäste. Brücken bauen mit einer Seilbahn – einfach genial!

Ninie und Stefan Schillings, Luzern

Ist das wirklich bloss ein Tourismusprojekt, nur weil es alle

Carprobleme der Stadt Luzern löst? Nicht nur. Wer darüber nachdenkt und mit den privaten Initianten über den City-Link Luzern redet, merkt schnell, dass es um mehr als eine «Touristen-Seilbahn» geht. Die Cars sind im Ibach, die Fahrt dauert etwas mehr als acht Minuten via Kantonsspital zum Schwanenplatz. Aber damit hat es sich nicht. Die VBL könnte im Ibach ein neues Zuhause erhalten. Im Tribischen wäre dann plötzlich unglaublich viel Platz für neuen Wohnraum. Und vom Ibach-Gebiet wäre es nur ein Katzensprung bis zum Seetalplatz im Stadtgebiet «Luzern-Nord», wo die neue kantonale Verwaltung mit rund 1000 Arbeitsplätzen gebaut wird. Die Seilbahn liesse sich irgendwann einmal bestimmt verlängern. Ein Anfang wäre gemacht. Ich unterstütze deshalb diese Initiative.

Rainer Helfenstein, Luzern

Die E-Mail-Adresse für Leserbriefe lautet forum@chmedia.ch. Bitte geben Sie bei jedem Brief Ihre vollständige Adresse an.

Kosten laufen aus dem Ruder – der Bund muss übernehmen

«Nach Abstimmung über Spitalgesetz: Vertrauen kann schnell wieder weg sein», Ausgabe vom 19. Mai

Bemerkenswert! Eine Stimmbeteiligung vom nur 29,4 Prozent beim Spitalgesetz und somit bei einem Thema, das jede Frau und jeden Mann betrifft. Eine knappe Mehrheit fordert eine Garantie und ein Bekenntnis zu Luzerns Spitalstandorten mit gleichwertiger Leistungserbringung.

Erkannten die Gegner vorausschauender den im

Schweizer Gesundheitswesen kostentreibenden Faktor «Gesundheit ist ein Konsumgut»? Es ist nachvollziehbar: Mit Hightechmedizin wollen Menschen heute gesund sterben. Bezahlen tut ja ein anderer.

Trotz E-Patientendossier, Leistungsdruck und erhöhtem Kontrollwahn laufen die Kosten aus dem Ruder, wenn der Bund nicht endlich kantonsübergreifend reagiert.

Manfred V. Urech, Sankt Erhard

Wer profitiert davon, dass keine Grünflächen geplant wurden?

«Grabenhof: Der Zeitdruck ist riesig», Ausgabe vom 16. März

Bis Ende Januar 2026 müssen 88 der 176 Familiengärten im Krienser Grabenhof geräumt werden. Für einen Veloweg und von langer Hand geplant und kommuniziert war die Aufhebung von 39 Gärten. Wozu müssen nun – zudem kurzfristig kommuniziert – 49 weitere Familiengärten dran glauben?

Diese Zeitung nennt in ihrem ausgewogenen Bericht

kurz und knapp den Grund: «Weil die Grünflächen beim Bau der anderen Quartiere in Luzern-Süd vernachlässigt wurden.»

Wer hat diese Vernachlässigung zu verantworten, wer hat sie bewilligt und wer profitiert davon? Wessen Zeche müssen nun die Nutzer 49 Familiengärten im Grabenhof bezahlen? Ich erwarte, dass die Luzerner Zeitung dran bleibt und die Verantwortlichen zur Rede stellt.

Michael Blatter, Luzern

ANZEIGE

Deinen job in der Nähe entdecken!

Logistikerin

Maurer

Milchtechnologin

Polygraf

Druckausrüsterin

Goldschmiedin

Graveur

zentraljob.ch
Dein Job in der Nähe

Lesestoff!

Jeden Samstag. Natürlich auch online. Luzernerzeitung.ch

Luzerner Zeitung
Schweiz am Wochenende

Ab in die Sonne Strand und Caipirinha: Wie Rio Touristen anlockt. Wieder lockt der Mond Im Weltall liefern sich China und die USA das nächste Wettrennen.

Unsere Wochenendausgabe: rundum modern und frisch, mit einer Fülle an Lifestyle, Reisetipps und Kultur.

Luzerner Zeitung Zuger Zeitung Nidwaldner Zeitung Obwaldner Zeitung Urner Zeitung luzernerzeitung.ch

BUNTES ALLERLEI

Diverses

Zu verkaufen 2 Fensterfronten: Isolierverglasung, Alu Schiebefenster wird fachmännisch demontiert, kann besichtigt werden, Top-Zustand. 1 4060x1500 mm, 1 4475x1500 mm, VP je Fr. 500.-. Telefon 041 921 76 00

Ferienwohnung

3½-Zimmer-Ferienwohnung, Panoramasicht Lago Maggiore, in Minusio. Fr. 70.-/Tag, bis 4 Personen, Juli und August 2025 frei. Telefon 079 953 73 02, www.cadalsevero.ch

EROTIK

Hübsch Mass bei dir/bei mir 0765958021

WENN SIE EINEN MEDIZINISCHEN NOTFALL HABEN, DANN SIND WIR FÜR SIE DA.

Wenn, dann **rega**

s'Radio mit Herz und dem breitesten Musikmix

RadioCentral